

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	ix
Einleitung	1
1. Teil : Die Sicherungsübereignung in Deutschland – ihre gravierensten Mängel	5
I. Allgemeines zur Sicherungsübereignung	5
1. Definition und Entstehungshintergrund	5
2. Historische Probleme	6
a. Unwirksamkeit nach § 117 I BGB	6
b. Gesetzesumgehung	6
c. Numerus clausus der Sachenrechte	7
3. Diskrepanz zwischen Form und Zweck der Sicherungsübereignung	8
4. Publizitätsprinzip bei der Sicherungsübereignung	9
5. Ergebnis	9
II. Probleme der Form-Zweck-Diskrepanz	10
1. Übersicherung	10
2. Sicherungsübereignung in der Zwangsvollstreckung	14
a. Gläubiger des Sicherungsnehmers vollstrecken	14
aa) In das beim Sicherungsgeber befindliche Gut	14
bb) In das beim Sicherungsnehmer befindliche Gut	14
b. Gläubiger des Sicherungsgebers vollstrecken	17
aa) In das beim Sicherungsnehmer befindliche Gut	17
bb) In das beim Sicherungsgeber befindliche Gut	17
c. Ergebnis	18
3. Sicherungsübereignung und die Verfallklausel	19
4. Sicherungsübereignung von unpfändbaren Gegenständen	22
5. Entspr. Anwendung von §§ 401, 1250 BGB beim Gläubigerwechsel	24
6. Zwischenergebnis	27

III. Probleme der Publizitätslosigkeit	27
1. Praktische Probleme	27
2. Krediterschleichung / Täuschung über die Kreditwürdigkeit	28
3. Sicherungsübereignung in der Insolvenz	31
a. Sicherungsgeber gerät in die Insolvenz	31
aa) Rechtslage bis zum 01.01.1999	31
bb) Rechtslage ab dem 01.01.1999 – Insolvenzordnung	33
cc) Ergebnis: Notwendigkeit einer materiellrechtlichen Reformierung der Mobiliarsicherheiten aus insolvenzrechtlicher Sicht	33
(1) Massearmut	34
(2) Gläubigergleichbehandlung	36
(3) Ergebnis	40
b. Sicherungsnehmer gerät in die Insolvenz	40
aa) Besitz beim Sicherungsnehmer	40
bb) Besitz beim Sicherungsgeber	42
cc) Auflösend bedingte Sicherungsübereignung	42
dd) Ergebnis	43
c. Sicherungsgeber und Sicherungsnehmer geraten in die Insolvenz	43
d. Ergebnis	44
4. Zwischenergebnis	44
IV. Ergebnis bzgl. der nationalen Probleme der deutschen Sicherungsübereignung	44
2. Teil : Die deutsche Sicherungsübereignung im internationalen Rechtsverkehr	47
I. Die Anerkennung der Sicherungsübereignung durch die Staaten Europas	47
1. Einleitung	47
2. Frankreich	52
a. Eigentumserwerb	52
b. Der französische Sicherungssystem der dinglichen Mobiliarsicherheiten	52
aa) Die Sicherungsübereignung	52
bb) Kreditsicherungsmittel mit Besitzaufgabe	53
cc) Kreditsicherungsmittel ohne Besitzaufgabe	53
(1) Mobiliarhypotheken	53
(2) Sicherungsrechte ohne Faustpfandcharakter	54
dd) Zwischenergebnis	56
c. Mobiliarsicherungsrechte im internationalen Verkehr	56
aa) Die deutsche Sicherungsübereignung in Frankreich	56
(1) Lex rei sitae	56

(2) Statutenwechsel	57
(3) Ordre public	58
(4) Deutsche Kritik und Ergebnis	59
bb) Französische Sicherungsrechte in Deutschland	60
cc) Ergebnis	61
3. Italien	61
a. Eigentumserwerb	61
b. Das italienische Sicherungssystem der dinglichen Mobiliarsicherheiten	61
aa) Pfandrecht	61
bb) Kreditsicherungsmittel ohne Besitzaufgabe	62
(1) Die Sicherungsübereignung im italienischen Recht	62
(2) Privilegien	62
(3) Mobiliarpfandbriefe	63
(4) Eigentumsvorbehalt	63
(5) Zwischenergebnis	64
(6) Sonstige Möglichkeiten	64
cc) Zwischenergebnis	66
c. Mobiliarsicherungsrechte im internationalen Rechtsverkehr	66
aa) Die deutsche Sicherungsübereignung im italienischen Rechtsverkehr	66
bb) Italienische Sicherungsrechte im deutschen Rechtsverkehr	68
cc) Ergebnis	69
4. Österreich	69
a. Eigentumserwerb	69
b. Sicherungsrechte	69
aa) Pfandrecht §§ 447 ff. ABGB	70
bb) Sicherungsübereignung	70
cc) Eigentumsvorbehalt	71
dd) Zwischenergebnis	72
c. Mobiliarsicherungsrechte im internationalen Rechtsverkehr	73
aa) Die deutsche Sicherungsübereignung im österreichischen Rechtsverkehr	73
bb) Die österreichische Sicherungsübereignung im deutschen Rechtsverkehr	76
cc) Ergebnis	76
5. England	76
a. Eigentumserwerb	76
b. Sicherungsrechte an Mobilien	76
aa) Geldkredit	77
(1) Pfandrecht – <i>pledge</i>	77
(2) <i>Chattel mortgage</i>	78

(3) <i>Hypothecation</i>	79
(4) <i>Charge</i> – insbesondere <i>floating charge</i>	80
bb) Lieferantenkredit	81
(1) <i>Conditional sale</i> – Eigentumsvorbehalt	81
(2) <i>Hire purchase</i> – Mietkauf	82
(3) <i>Lien</i> – gesetzliches Zurückbehaltungsrecht	83
cc) Ergebnis	83
c. Mobiliarsicherungsrechte im internationalen Verkehr	83
aa) Deutsche Sicherungsübereignung im englischen Recht	84
bb) Englische Kreditsicherungsmittel im deutschen Recht	87
cc) Ergebnis	89
6. Schweden	89
a. Auswahl der Rechtsordnung	89
b. Eigentumserwerb	90
c. Sicherungsrechte	91
aa) Vertragliche Pfandrechte	91
bb) Sicherungskauf	91
cc) Unternehmenshypothek	93
dd) Eigentumsvorbehalt – <i>ägarförbehåll</i>	93
ee) Ergebnis	94
d. Mobiliarsicherungsrechte im internationalen Rechtsverkehr	94
aa) Die deutsche Sicherungsübereignung in Schweden	94
bb) Schwedische Sicherungsrechte im deutschen Recht	96
cc) Ergebnis	96
7. Osteuropäische Staaten – Modellgesetz für Sicherungsgeschäfte der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung	96
a. Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung	97
b. Das Modellgesetz für Sicherungsgeschäfte	98
c. Die Umsetzung durch die neuen osteuropäischen EU-Länder	100
aa) Ungarn	101
bb) Slowakei	102
cc) Tschechien	103
dd) Lettland	105
ee) Polen	108
ff) Litauen	110
gg) Estland	112
hh) Slowenien	113
ii) Zwischenergebnis	114
d. Bedeutung für den deutschen Sicherungsverkehr	114
II. Ergebnis	117
III. Auswege	118

1. Die Nichtanerkennung importierter Mobiliarsicherheiten – eine Verletzung europäischer Grundfreiheiten?	120
a. EG-Schutz auch für den Bestand von Rechten?	120
b. Verstoß gegen Art. 28 EGV durch eingeschränkte Mobilität	121
aa) Maßnahme mit gleicher Wirkung wie eine mengenmäßige Einfuhrbeschränkung	124
(1) Dassonville-Formel	124
(2) Eingrenzung durch die Keck-Rechtssprechung	126
bb) Negatives Tatbestandsmerkmal der Cassis-Rechtssprechung	131
(1) Unterschiedslose Geltung	132
(2) Zwingende Erfordernisse	138
(3) Verhältnismäßigkeit	146
cc) Ergebnis	158
c. Kapitalverkehrsfreiheit	158
aa) Konkurrenz der Grundfreiheiten	159
bb) Verletzung der Kapitalverkehrsfreiheit	159
d. Dienstleistungsfreiheit Art. 49 ff. EGV	162
e. Bedeutung für die Rechtsangleichung	162
2. Rechtsangleichung auf EU- und internationaler Ebene	163
a. Kollisionsrechtlicher Ansatz	163
b. Sachrechtsangleichung	165
aa) UNCITRAL - Uniform rules on security interests	166
bb) MLST	167
cc) CMLM	167
dd) Genfer Übereinkommen vom 19. Juni 1948	168
ee) UNIDROIT	168
3. Konsequenz: Rechtsangleichung auf nationaler Ebene	171
3. Teil : Das stille Pfandrecht im niederländischen Recht	173
I. Bemerkungen zum Aufbau des niederländischen Zivilgesetzbuches	173
1. Rechtsentwicklung in den Niederlanden	173
2. Aufbau des NBW	175
II. Eigentumserwerb im niederländischen Recht	177
1. Allgemeines	178
2. Voraussetzungen für Eigentumserwerb	178
3. Gutgläubiger Erwerb Art. 3-86 NBW	180
III. Die Sicherungsübereignung im niederländischen Recht	181
1. Altes Recht	181
2. Neues Recht	183
a. Eigentumsvorbehalt	184
b. <i>Sale and lease back</i>	184

c. Huurkoop	187
d. Verkoop met het recht van wederinkoop	188
3. Art. 3-237 NBW	189
IV. Das stille Pfandrecht	189
1. Die Entstehung des stillen Pfandrechts	190
a. Gültiger Titel – <i>Geldige titel</i>	191
b. Verfügungsbefugnis – <i>Beschikkingsbevoegdheid</i>	191
aa) Stilles Pfandrecht wird zum Faustpfandrecht	192
(1) Gutgläubiger Erwerb eines Pfandrechts an gestohlenen Sachen	193
(2) Gutgläubiger Erwerb eines Pfandrechts an bereits belasteten Sachen	193
(3) Gutgläubiger Erwerb eines Pfandrechts an einer zur Konkursmasse gehörenden oder in der Zwangsvollstreckung befindlichen Sache	194
bb) Sonstiger Schutz des stillen Pfandrechts	194
cc) Ergebnis	194
c. Lieferung – <i>levering tot vestiging van pandrecht</i>	195
aa) Registrierte privatschriftliche Urkunde	195
bb) Öffentliche Urkunde	196
d. Gesicherte Forderung	197
e. Gesicherter Gegenstand	197
2. Übertragung des Pfandrechts	198
3. Verfügung über die Pfandsache	199
a. Vertragliche Veräußerungserlaubnis	199
b. Vertraglich ist nichts geregelt	200
c. Dogmatische Begründung	200
4. Begründung weiterer beschränkter Rechte	201
5. Verwertung des stillen Pfandrechts außerhalb des Konkurses	201
a. Herausgabeverlangen	202
aa) Art. 3-237 III NBW Herausgabe bei „tekortschieten“	202
(1) Was meint „Tekortschieten“	202
(2) Schuldner und Pfandgläubiger	203
(3) Befürchten eines „tekortschieten“	204
(4) Rechtsfolge	204
bb) Herausgabe durch Realexekution Art. 496 NRv	204
(1) Titel	205
(2) Zustellung	205
(3) Rechtsfolge	206
cc) Unterbleiben einer Herausgabe	206

b. Verwertung Art. 3-250 ff. NBW	207
aa) Voraussetzungen der Zwangsvollstreckung	208
bb) Vollstreckender	208
cc) Pfändungsobjekte	209
dd) Art der Vollstreckung	209
ee) Verteilung des Erlöses	210
c. Verwertung der still verpfändeten Sache durch andere	211
aa) Die Gläubiger des Sicherungsnehmers verwerten	211
(1) In das Faustpfandrecht	211
(2) In das stille Pfandrecht	212
bb) Die Gläubiger des Sicherungsgebers verwerten	212
(1) In das stille Pfandrecht	212
(2) In das Faustpfandrecht	212
6. Verwertung des stillen Pfandrechts im Konkurs	213
a. Konkurs in den Niederlanden – Allgemeine Einführung	213
b. Pfandgeberkonkurs	214
c. Recht auf Herausgabe	215
d. Recht zur Vollstreckung	216
e. Verteilung des Erlöses	217
f. Pfandnehmerkonkurs	218
7. Abwicklung bei Zahlungsaufschub – <i>surséance van betaling</i>	218
a. <i>Surséance van betaling</i> im niederländischen Recht	218
b. Auswirkungen der <i>surséanc van betaling</i> auf den Pfandnehmer	219
8. Erlöschen des Pfandrechts	220
9. Stille Verpfändung zukünftiger Sachen	220
a. Entstehungsvoraussetzungen	220
b. Rechtsfolgen	221
aa) Konkurs und das stille Pfandrecht an einer zukünftigen Sache	221
bb) Pfändung in ein still verpfändetes, zukünftiges Gut	222
10. Vorbehaltenes stilles Pfandrecht	223
V. Zusammenfassung	224
4. Teil : Rechtsvergleich – Kann das niederländische Recht die in Deutschland auftretenden Probleme verhindern?	227
I. Einleitung	227
II. Nationale Probleme und deren Vermeidung durch ein „stilles Pfandrecht“	228

1. Zweck-Form-Divergenz	228
a. Übersicherung	228
b. Zwangsvollstreckung	229
aa) Gläubiger des Sicherungsgebers vollstrecken	229
bb) Gläubiger des Sicherungsnehmers vollstrecken	231
cc) Ergebnis	232
c. Verfallverbotsklausel (lex commissoria)	233
d. Unpfändbare Gegenstände	234
e. Gläubigerwechsel	236
2. Publizitätslosigkeit	237
a. Praktische Probleme in Beweis- und Eigentümerermittlung	237
b. Täuschung / Kreditschwindel	238
c. Insolvenzrechtliche Probleme	240
aa) Massearmut	240
bb) Gläubigerungleichbehandlung	243
cc) Sicherungsnehmerinsolvenz	245
dd) Ergebnis hinsichtlich der insolvenzrechtlichen Probleme	246
3. Ergebnis hinsichtlich der nationalen Probleme	247
III. Internationale Probleme und deren Vermeidung durch ein „stilles Pfandrecht“	247
1. Westeuropäische Rechtskreisvertreter	248
2. Osteuropäische Länder	250
3. Zwischenergebnis	253
IV. Das stille Pfandrecht – Lösung oder nur ein Schritt?	254
V. Tauglicher Publizitätsträger – öffentliches Register	256
1. Niederländische Diskussion	257
2. Vorteile eines öffentlichen Registers	258
3. Nachteile eines öffentlichen Registers	259
a. Offenbarung von Geschäftsgeheimnissen	260
b. Administrative Umsetzung	260
c. Kosten- und Verwaltungsaufwand	261
4. Ausgestaltung und Aufbau eines öffentlichen Registers	261
a. Offenlegung der Geschäftsgeheimnisse	261
b. Administrative Umsetzung	264
c. Kosten- und Verwaltungsaufwand	266
d. Ergebnis	266
VI. Endergebnis	266
Literaturverzeichnis	269